

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahrespreis für Abnehmer 1 M., durch
Post in Kemberg 1,10 M., in Kemberg,
Halle, Dessau, Magdeburg, Gommern 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns“ Sonntagsblatt.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 79. Kemberg Dienstag, den 9. Juli 1912. 14. Jahrg.

Aus der Woche.

Die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Jaren, der in der abgelaufenen Woche in den finnischen Schären flutend, hat ungewöhnliches Aufsehen in der ganzen Welt gemacht. Das hat seinen Grund nicht etwa in der Tatsache, daß sich die Herrscher der beiden Länder, die seit 100 Jahren gute Beziehungen verbinden, freundschaftlich begrüßten, sondern vielmehr darin, daß die Begegnung unter allen Umständen stattfinden, die sie aus dem Rahmen der Alltäglichkeit hebt. Die seit Jahren schwebenden orientalischen Fragen sind in ein neues Stadium gerückt, seit Italien die Türkei den Krieg erklärt hat. Man weiß, das Ausland in der letzten Zeit wiederholt den Versuch gemacht hat, einen Frieden herbeizuführen, daß aber dieser Versuch mangels einer geeigneten Grundlage jedesmal scheiterte. Es wird so erklärt, daß gelegentlich der Monarchen-Zusammenkunft in den Schären, hier und da die Vermutung aufgetaucht ist, es werde nunmehr ein gemeinsames deutsch-russischer Vorschlag zur Beilegung der Streitigkeiten erfolgen. Davon kann natürlich nicht die Rede sein; denn bei dem Bündnisverhältnis, in dem Deutschland zu Italien und dem Freundschaftsverhältnis, in dem es zur Türkei steht, würde es sich schwer zu einem Frieden verstehen, der, wie die Verhältnisse ungleichmäßig liegen, entweder Italien oder die Türkei verletzten. Mögen nun die Fragen, die bei der Kaiserzusammenkunft zwischen den Monarchen und ihren ersten Ratgebern angestrichelt wurden, mehr oder minder wichtiger Natur sein, die Tatsache ist an sich erfreulich, daß beide Herrscher durch ihre gegenseitigen Besuche dem Bündnis Ausdruck geben, trotz beiderseitiger Mißstände und Abkommen die seit mehr als 100 Jahren zwischen ihren Häusern bestehende Freundschaft zu pflegen und somit an ihrem Teile zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa beitragen. — In Frankreich finden noch immer heftige parlamentarische Kämpfe sowohl um die Wahlreform als auch um das Marocco-Protokoll statt. Besonders aber bei der Debatte über das letztere mußte die Regierung schwere Angriffe über sich ergehen lassen. Während man ihr auf der einen Seite vorwarf, daß sie mit der Unterwerfung des Landes nicht schnell genug sei, klagte man sie auf der anderen Seite an, daß sie die Barbarei in das Scherfensystem getragen habe. Und so übertrieben das klingen mag, so trifft diese Anklage doch zu, wenn man bedenkt, daß französische Generale in Marocco Dörfer und Saatenselder der Eingeborenen niederbrennen lassen, um so die Unterwerfung zu erzwingen. — Auf dem türkisch-italienischen Kriegsschauplatz sind die Dinge unklar geblieben. Zwar behaupten die letzten Nachrichten, die von italienischer Seite stammen, daß die Türken schwere Niederlagen erlitten hätten, aber zugleich läßt die türkische

Regierung erklären, daß die Italiener juristisch gesonnen seien. Es erscheint immer sicherer, daß der Krieg sich noch jahrelang hinziehen wird, wenn nicht, wie es den Anschein hat, eine schwere innere Krise die Türkei zum Friedensschlusse zwingt. — Nach fünfzig Wahlen gehen der demokratische Kongreß in Baltimore endlich seinen Präsidentschaftskandidaten aufgestellt. Die Wahl fiel nicht auf Bryan, der schon dreimal kandidiert hat, sondern auf den fortschrittlichen Gouverneur Wilson. Dieser hat denn auch die meisten Ausichten, Präsident der Ver. Staaten zu werden; denn ein großer Teil der Republikaner, die mit Roosevelt die neue Fortschrittspartei gründen wollten, haben erklärt, daß diese neue Partei keine Parteiberechtigung habe, da Wilsons Programm alle ihre Forderungen enthalte. Die fortschrittlichen Republikaner könnten daher für Wilson stimmen. Natürlich sind bei der bekannten Eigenart und der Unberechenbarkeit des amerikanischen Volkscharakters Wahlveränderungen nicht ausgeschlossen. — Die Anleihefrage steht in China noch immer im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Bald heißt es, China verlange 80 Millionen und die Banken wollten nur 10 Millionen Pfund geben, dann heißt man's wieder umgekehrt. Es ist durchaus nicht zu übersehen, wie sich die Dinge gestalten werden. Daß in der jungen Republik aber nicht alles nach Wunsch geht, läßt am besten die strenge Depeschenspur erkennen; man hat offenbar etwas zu verbergen.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 8. Juli 1912.

* **Vorausrichtliches Wetter.** Morgen Dienstag, den 9. Juli. Zeitweise wolfig, trocken, mäßig warm.
* **Das Ergebnis der bisher im Kreise veranstalteten Sammlungen beträgt 1527 M. 69 Pf.** betr. In dem von den freundlichen Spendern für ihre ihre Gaben herzlich danken, bitten wir die kreisangehörigen in denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, aus denen Beiträge bisher nicht geflossen sind, zu dem nationalen Unternehmen der Flugpende, dessen erfolgreiche und einwandfreie Durchführung zur Ehrenpflicht unseres Volkes geworden ist, auch nach dem Maßstabe ihrer Kräfte beizutreten, in den übrigen Gemeinden aber die Sammlungen freundschaftlich fortzusetzen. Den Sammelstellen danken wir verbindlich für die von ihnen erteilte Tätigkeit, bitten sie, sich dieselbe weiter angelegen sein zu lassen und, wie bisher je in der Mitte des Monats und an dessen Ende der Kreisamtskasse hier mitzuteilen, welche Beträge bei ihnen eingegangen sind. Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß die Gehaltende sich bereit erklärt hat, die ihr für die Nationalflugpende zugehenden Beträge bis

zum endgültigen Abschluß der Sammlungen mit 4%, vom 1. d. Mts. ab zu verzinsen; es wird daher gebeten die bei den Sammelstellen noch befindlichen und weiter eingehenden Beträge zwecklich im Wege der Ueberweisung auf das Postkonto oder Reichsbankgironkonto der Seehandlung, an diese baldigst unmittelbar abzuführen. Wittenberg, 2. Juli 1912. Das Kreisamt für die Nationalflugpende von Trotha.

Indem wir Vorstehendes zur Kenntnis unserer Leser bringen, erklären wir uns zur Annahme weiterer Beiträge für die Nationalflugpende bereit und in bisheriger Weise öffentlich darüber zu quittieren.

Geschäftsstelle des General-Anzeiger.

* **Verlängerter Ladenschluß.** Bis einschließlich Montag, den 15. Juli dürfen die eingekaufte Geschäfte bis 10 Uhr abends geöffnet sein. Am 16. Juli tritt wieder der Neumarktschluß in Kraft. Dagegen sind die Geschäfte an den drei folgenden Sonntagen, also am 20. und 27. Juli und am 3. August wieder bis 10 Uhr abends geöffnet.

* **Jungdeutschland-Bund.** Am Sonnabend vormittag durchzog die Ortsgruppe Wittenberg des Jungdeutschlandbundes mit Krommel- und Beifenlang unter Städtchen, um während der Ferien in der Dübener Heide ein Zeltlager zu beziehen. Die Führung hatten zwei Offiziere übernommen, während die Zeltaufrüstungen wieder von Militär geliefert wurden. Man sah es sämtlichen Teilnehmern an, daß ihnen diese Veranstaltung besondere Freude machte, ist ihnen doch Gelegenheit geboten, sich einige Zeit in unserer herrlichen Heide herumzutummeln. Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch bemerken, daß die Kosten für diese Veranstaltung in wohlthätiger Weise von Wittenberger Bürgern aufgebracht werden. Und nun, wie steht die Augenpflege bei uns? Sollte es sich nicht bei Hinweis auf die Veranstaltung erwählgelassen, auch bei uns die Begeisterung für die edle Sache wieder anzufachen? Es wäre mir freudig zu begrüssen, wenn der feinerseitig zusammengetretene Ausschuss sich wieder der Jugend annehmen würde und es ist wohl voranzufahren, daß jetzt eine größere Beteiligung als bei den Kriegsspielen im Winter zu erwarten ist.

* **Decker's Kinetograph** gab am Freitag und Sonntag im Schützenhause vor einem zahlreichen Publikum einige Vorführungen. Die Vorführungen, welche seitens der Direktion in Inseraten und Plakaten gemacht wurden, sind voll und ganz erfüllt, und die Darbietungen fanden ungeteilten Beifall. Das Programm war mit Berücksichtigung zusammengestellt. Ernst und heitere Sachen wechselten mit einander ab und boten dadurch jedem etwas. Die Bilder waren vollkommen klar und stimmerfrei und der Apparat

arbeitete völlig geräuschlos. Ebenso sehr gefielen die erlautenden Erklärungen der Bilder sowie die dabei angebotenen Musikvortrüge vorzüglich. — Auf vielseitigen Wunsch hat sich die Direktion entschlossen, morgen Dienstag noch eine weitere Vorstellung folgen zu lassen. Das für diese aufgestellte Programm weist u. a. den 34 000 Aufnahmen umfassenden Schläger „Die weiße Skavin“ oder „Die Mädchenhändler von London“ auf. Der Besuch dieser Vorstellung sei unsern Lesern angelegentlich empfohlen.

* **Provinzial-Landtag.** Der „Staatsanzeiger“ meldet amtlich: Seine Majestät der König haben durch höchstbistigen Erlass vom 15. Juni d. J. den Provinzialalltag der Prov. Sachsen vom 25. August d. J. nach der Stadt Halle a. S. zu einer außerordentlichen Tagung zu berufen gerufen. Die Eröffnung des Provinziallandtages wird am tiefen Tag, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. erfolgen.

oo. Im Wittenbergs ist das ganze Volk jetzt fleißig bei der Arbeit. Die vielen tausend Wägen, besonders die der Umde mit ihrem süßen Wohlgeruch, die überall herangezogen sind, bieten reich Gelegenheit zum Aufkommen des Honigs. Dank der Bemühungen unserer staatlichen Behörden hat die Bienenzucht im Laufe der letzten Jahre in Deutschland einen nicht unerheblichen Aufschwung genommen. Besonders unsere Bienenzuchtverwaltung hat durch Abhaltung von Bienenschulen an allen Orten die über das ganze Reich vertrieben Bienenmütter u. m. mit ziemlichem Erfolge zu Bienenzüchtern herangebildet, so daß man heute bei den meisten Bienenwärtchen die bekannten Wienenstände erblickt. Durch Besuchen der zahlreichen Wägen und Schulstrecken längs der Bahnhöfen mit honiggebeuten Bienen und Pflanzen wird auch die sogen. „Wägenweiden“ von Jahr zu Jahr verbessert.

oo. **Hoter Moyn** ist ein fast noch schönerer Schmuck unserer Finnen als die Korbblume. Am Feldrain, am Wiesen und Stegen, am Bahndamm oder Flußufer, überall leuchten diese großrotten Farbtüpfel aus dem Grün hervor und fesseln das Auge durch ihre seltene Pracht. Einen Strauß Wägenblüten als Zimmergeschmuck zu erlangen ist fast jedes Menschen Wunsch, der Freude an Freiluftleben hat. Leider verdirbt das leichte Abblättern der Blütenblätter das Abpflanzen angeblühter Stauden, da man fast nur die leeren Fruchtstiele heimbringt. Hier sei folgendes, meines Erachtens sehr wenig bekannte Verfahren mitgeteilt: Man pflanze nur Wägenblüten, und zwar solche, die an der Spitze bereits etwas gelblichweiß aussehend, also nicht mehr ganz grün sind. Die Knospen werden zu Hause an der Spitze vorsichtig geöffnet, sobald die zusammengeordnete rote

(Fortsetzung auf der vierten Seite.)

Zu der Zeit vom 15. Juli bis 14. August 1912 einschließlich werden Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und in Grundbuchsachen bei dem unterzeichneten Gerichte nur am 25. Juli in den Vormittagsstunden aufgenommen.

Zum baldigen Antritt wird ein gewandter Hilfschreiber gesucht.
Amtsgericht in Kemberg.

Frankfurter Lotterie
3. Gunsten d. deutschen Fliegerbundes
Ziehung am 19. und 20. Juli
Hauptgewinn i. W. von 60 000 M.
Loose a 1 M., Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfiehlt
Richard Arnold

- Sensen, Sichel, Sensenringe, -
Sensenschuhe Wetz- u. Abziehsteine
in bester Qualität empfiehlt billigst
Friedrich Heym.

Ein Wohnhaus
mit großem Garten und 3 Morgen
Acker verkauft **Kunert, Lubat**
Von heute ab beginnt der Verkauf von
fauren und halbfrauren

Kirschen, sowie
neuen Kartoffeln
ferner in 10 bis 14 Tagen grüne
Wohnen und Gärten. Gemacht
noch, daß ich in diesem Jahre viele
Pflaumen, Äpfel, Birnen,
Pflaumen und Weintrauben
abgeben kann
Carl Panzer, am Bahnhof
Kemberg

la. Himbeersyrup
Ia. Kirsch-Syrup
Ia. Zitronen-Syrup
Ia. Zitronen-Saft
empfehlen
C. G. Pfeil

Ihren Vorteil
wahren

Monomische Schnittfrüchte, die sich durch
einfaches Aufschneiden von jeder (ohne
weitere Zutaten) 5 Pf. Minomische
frisch mit Pfeffer (Cicilien) mag nur
1 Originalflasche für 75 Pf. gekauft
selbst bereiten. Möglich zu Nachspeisen
und Minomonen von reinem Frucht-
geschmack und ohne Aroma, in Him-
beer, Erdbeer, Zitronen, Kirsch, Ore-
nabine, Orange etc. — Der Kinder
liebt's Getränk — Rohstoff billig!
Wittenbergsche Fabrik für die Reichel
Deutscher Hof- und Konditorei-Gesellschaft
Dieselbstmarkt, Kemberg, Ausfüh-
rer: Hof- und Konditorei-Gesellschaft
Die
Lieferung im Einzelhandel gratis.

In Kemberg bei K. Elbe, Apotheke

Ringäpfel
Pfund 60 Pfennig
empfehlen
W. Dahms

Preußische Lotterie
Zur 1. Klasse 227. Lotterie, Ziehung
10. und 11. Juli
1/2 1/3 1/4 1/5 Lose vorrätig
M. 40 20 10 5 Porto pp. 15 Pf.
von Koenig,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Wittenberg (B. Halle) Goslauerstr. 20.

Dada

von Bergmann & Co., Nadebeul
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haarausfall, befeuchtet Kopfschuppen,
stärkt die Kopfhaut, erzeugt einen kräf-
tigen Haarwuchs und erhält dem Haar
die ursprüngliche Farbe. A. Fl. 1/2,
und 2/3 M. bei Apotheker Gide

Neuen
1912er Sauerkoh
empfehlen
C. G. Pfeil

Blüte eben sichtbar wird und dann möglichst locker in eine Vase mit Wasser gestellt. Die Knospen gehen nach 1 bis 2 Tagen sämtlich auf und bieten einen einzigartigen Zimmerschmuck, der sich bei vorsichtiger Behandlung über eine Woche hält, ohne daß die Blüten ihre Blätter verlieren.

In Doblen bei Wittenberg brannte die Lehmannsche Dampf- und Wassermühle vollständig nieder. Der Schaden ist bedeutend. Man vermutet Brandstiftung.

Cranienbaum, 4. Juli. Vom Kalkischen Acker bei Gostdorf brachte Sattler Vikendorf einen Roggenhalm mit 14 Ähren, davon war die mittlere von Durchschnittslänge; aus der Ähre, wo sie an dem Halm angeheft, hatten sich an der rechten Seite sieben und an der linken sechs kleinere entwickelt, die wie die Dergelgelsen nebeneinander liegen, es durchaus regelmäßiges, aber sehr seltenes Gebilde.

Deltitz, 5. Juli. Hier fand eine Besprechung über die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule statt. Für das erste Semester soll zunächst die Unterklasse einge-

richtet werden. Der Leiter für die Schule ist noch nicht bestimmt.

Magdeburg. (Eine Viertelmillionen Mark veruntreut.) Durch eine unvermutete Raffeneröffnung wurden gestern bei der Firma R. Wolf in Magdeburg-Pückau große Unterschlagungen entdeckt. Der erste Kassierer Kasper, der schon viele Jahre im Dienste der Firma Wolf steht und ein großes Vertrauen genoß, ist nach Veruntreuungen von mehr als einer Viertelmillion Mark schuldig geworden. Kasper hatte sich in Spekulationen eingelassen und dazu das Vermögen der Firma angegriffen. Die Verantwortungen, die sich bis auf 10 Jahre zurück erstrecken, hat Kasper bisher immer durch geschickte Schiebung in den Büchern zu verschleiern verstanden. Zu bemerken ist noch, daß der ungetreue Beamte in Anbetracht der langjährigen Stellung bei der Firma erst vor kurzem eine Ordenverleihung anläßlich des goldenen Jubiläums der Firma erhielt.

Döhlen, 4. Juli. In der Nähe der Arbeiterkaserne der Grube „Bismarck“ unterhielten sich die Arbeiter durch allerlei Scherz. Der

politische Arbeiter Josef Kalka hatte einen Hering mittels einer Schnur an einen Stod gebunden und wollte nun den Hering an dem Draht der Starkstromleitung „schmoren“ lassen. K. kletterte an dem eisernen Mast der Leitung hoch, um den Hering mit dem Stod an der Schnur über den Draht zu werfen. In dem Augenblicke, als die Schnur den Draht berührte erhielt K. einen elektrischen Schlag und fiel zurück, blieb aber mit dem Fuße in dem durch eine Querschraube verstellten Raste hängen. K. war sofort tot. Um die Leiche herunternehmen zu können, mußte erst der Strom abgestellt werden. Inzwischen übte der Starkstrom, da die Leiche den Stod fest umklammert hielt und die Verbindung mit dem Drahte also noch immer vorhanden war, immer noch seine Wirkung auf den Körper aus der vollständig unbekannt war, als er endlich heruntergeholt werden konnte. K. war von seinen Kameraden ausdrücklich gemort worden, das Experiment zu versuchen; er ist somit ein Opfer seines Leichtsinnes geworden.

Wetzig. Auf Brandstiftungsgrube „Leopold“

bei Könnern zündete der Blitz. Der Schacht und sämtliche Gebäude außer dem Maschinen- und Kesselhaus sind vollständig ausgebrannt.

Köffen (Kr. Merseb.), 5. Juli. Die Dreifigkeit geht jetzt über alle Grenzen, denn von einer hiesigen Rittergutswiese wurde über Nacht ein Fuder Heu gestohlen. Die Spur führte nach der Kallendorfer Straße, wo das Gefährt eingelenkt worden ist; wohin sich daselbe gewandt hat, konnte jedoch nicht ermittelt werden.

Kangenkaja, 5. Juli. (Hilflicher Schwindsler.) Der Leiter einer hiesigen Fabrik, Dr. Ing. S., hat sich seit über einer Woche von Kangenkaja entfernt. Bei seiner Abreise hatte er hinterlassen, er würde Dienstag wieder hier eintreffen. Als er trotzdem verschwinden blieb begann man an seiner Rückkehr zu zweifeln und ließ den Geldschrank öffnen, in dem sich aber nur für etwa 6 Mark Markgeld befand. Zu gleicher Zeit meldeten sich drei Damen mit der Behauptung, S. habe ihnen die Heirat versprochen. Es soll je zusammen am 40000 Mark betragen haben. Die Angelegenheit ist dem Gericht übergeben.

Beckers Kinematographen-Theater

im Schützenhaus

Morgen Dienstag, den 9. Juli, abends halb 9 Uhr - Auf allgemeinen Wunsch

Grosse Gala-Vorstellung

mit ganz neuem erstklassigen Programm.

u. a.: Der Riesen-Weltkämpfer

„Die weiße Sklavin“ oder „Die Mädchenhändler von London“

Dieses Stück dauert allein über eine Stunde und besteht aus 34 000 Aufnahmen

Das Großartigste der Kinematographie. Es veräume daher Niemand, diese Vorstellung zu besuchen. Textbücher zur „Weißen Sklavin“ à 10 Pf. im Schützenhause zu haben. Die Direktion

Stadtfeld

Die Obstnutzung im Stadtfeld soll
Dienstag, den 9. d. Mts., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
in der **Thiemischen Brauerei** unter den Grundbesitzern vom
Stadtfeld verpackt werden

F. Schulze, Markensichter



Männer-Turn-Verein

Zu dem am Sonntag, den 14. Juli stattfindenden
48. Stiftungsfest

bestehend in Umzug durch die Straßen der Stadt
nach dem Festplatze, daselbst Konzert und großes
Schauspielen und von abends halb 9 Uhr ab
Ball im Vereinslokal, erlauben wir uns, ein
geehrtes Publikum von Kemberg und Umgegend
ganz ergebenst einzuladen. Der Vorstand

Schleswig-Holsteiner

Pferde-Lotterie

Ziehung am 10. August

Hauptgewinn i. W. von 10 000 M.

Loose à 1 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

Richard Arnold

Die gute
„**Milka**“ extra
Lafel-Margarine
kocht, bädert, bratet und schmeckt wie
Butter

1 Pfund 85 Pfennig
zu haben bei
Otto Niendorf
Markt 9

Badehosen
Badeanzüge
Bademützen

empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Friedrich Heym

Dienstag früh eintreffend
neue **Vollheringe**, ff. **Büdlinge**
ger. Schellfish — ger. Seelachs
— **Lachsheringe** —
neue saure **Gurken**

Ferner empfiehlt: **Pfeffergurken**
Kupern — **Sardellen**
und **Zitronen**
Schneiders **Büchse**

Morgen Dienstag empfehle
frisch. Sammelfleisch
Rich. Krausemann.

Flechten

akute und trockene Schuppenflechte
akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Reinwaschen, Reibeschwüre, Adernschmerz, blasse
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe

aus vollscholl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-rot
u. Pa. Schubert & Co., Weinstraße-Dresden.
Fälschungen wissen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Schweizer, Füllster- und Land-
KAESE

zu haben bei
Otto Niendorf - Markt 9

50 Mark Belohnung

Diese Belohnung erhält Jeder, der
mir eine Person namhaft macht, die
in meinem Jagdrevier **Niemitz**
Schlingen stellt oder freisetzt, jedoch
ich sie gerichtlich belangt lassen kann.
Carl Friedrich, Holzhandlung
Gräfentainen.

Eine
Oberwohnung
zu vermieten
Leipzigstrasse 27

Ansichts-Karten

in reicher Auswahl empfiehlt

Buchdruckerei von **Richard Arnold**

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Dank dem verehrlichen Landwehreinverein für die Ehrung in liebevoller Kameradschaft.

Fr. Schneider und Frau.

Zur Einmachezeit

empfehle
Krisfalkender, Brodjucker, Salzig
Eisig, Essig
Rum, Arrac
Weinsteinläure
Bitternüsse
Gelatine, rot und weiß
Schwefelzucker
Regenmantelpapier
Bündelchen
Korke, Spunde
Fischgenak
Kolonophonium
weißes Bech
Einmachbüchsen
sowie sämtliche
Gewürze
J. G. Glaubig

Die Vertretung

einer alten hochangesehenen Versicherungs-Gesellschaft mit bestehendem
Geschäft ist zu vergeben. Off. unter
11. 11. 3516 an Rudolf Woffe,
Salle a. S. erbeten.

Gemeinnütziger Verein Kemberg

Wittmoos, den 10. Juli
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Verammlung

— im **Ratskeller** —

Tagesordnung:

1. Aufnahmen
2. Berichtedens.

Der Vorstand.

Hadj. B. Kemberg v. 1895

Am Donnerstag, den 11. Juli cr.
abends 8 Uhr

Verammlung

bei **Hr. Gräfe**, Bahnhof

Tagesordnung:

1. Aufnahmen
2. Rechnungslegung über das am 24. Februar abgehaltene Fest.
3. Anschlag nach Neuden betr.
4. Sommerfest betr.
5. Berichtedens

Der Vorstand.

Unsern lieben Turnbruder **Franz Appel** zum Wiedergesche ein Donnerdes „Gut-Heil“, daß die ganze Anhalterstraße wackelt und Franz mit alle Wege zappelt. Mehrere Turner